

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: -1.02%, S&P500: -1.16%,
Nasdaq: -1.14 %

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: -0.96%, DAX: -0.86%,
SMI: -1.12 %

Asiatische Märkte

Nikkei 225: -1.22%, HangSeng: -1.59%,
S&P/ASX 200: -1.51 %

Der **Schweizer Aktienmarkt** litt gestern unter enttäuschenden chinesischen Konjunkturdaten und gab klar nach. Der Leitindex **SMI** büsste 1.1% ein. Von den 20 grosskapitalisierten Werten konnten sich nur **Logitech** (+0.4%) und **Holcim** (+0.1%) im Plus halten. Am stärksten unter Druck standen Titel mit einem grossen Umsatzanteil im Reich der Mitte, etwa der Luxusgüterkonzern **Richemont** (-2.4%) und der Branchennachbar **Swatch** (-2.8%). Im breiten Markt kam es nach den Semesterzahlen zu grösseren Kursausschlägen. Die Aktie von **Tecan**, die im bisherigen Jahresverlauf unter Druck stand, avancierte um 7.8%. Der Medizintechnikkonzern hatte die Erwartungen mit den Halbjahreszahlen erfüllt und vor allem den Ausblick für das Gesamtjahr 2023 bestätigt. In die Gegenrichtung entwickelte sich der Kurs von **Straumann** (-3.3%). Die Aktie des Zahnimplantateherstellers hatte im Jahresverlauf bereits rund 30% zugelegt und lag mit dem Halbjahreszahlenset leicht über den Erwartungen. Gewisse Marktteilnehmer erwarteten jedoch eine Erhöhung des Ausblicks und zeigten sich bei der Bestätigung des Ausblicks enttäuscht. Ebenfalls Abgaben verzeichnete der Industriekonzern **Huber+Suhner** (-7.5%). Im Semester fiel der Auftragseingang geringer aus, was zu einer Anpassung der Umsatzprognose für das Gesamtjahr führte. Am stärksten entwickelten sich die Anteilsscheine des Biotechunternehmens **Basilea** (+11.7%). Das Unternehmen legte profitable 6-Monatszahlen vor und erhöhte den Ausblick für das Gesamtjahr.

Nach dem positiven Wochenauftritt kamen die **amerikanischen Aktienmärkte** gestern unter Druck. Die enttäuschenden Konjunkturdaten aus China sowie starke US-Einzelhandelsdaten befeuerten die Zinsängste und sorgten für Gegenwind. Der Leitindex **DowJones** gab um 1.0% und der breiter gefasste

S&P500 um 1.2% nach. Der technologieelastige **Nasdaq** konnte sich dem negativen Trend ebenfalls nicht entziehen und verlor 1.1%. Auf Sektorebene entwickelten sich **Gesundheit, Technologie** und **Kommunikationsdienste** am besten. Die stärksten Abgaben gab es für die konjunktursensitiven Branchen **Energie, Finanzen** und **Grundstoffe**. Der Finanzsektor wurde durch eine Warnung der Ratingagentur Fitch vor Rating-Abstufungen bei den Banken belastet.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** schlossen mit mehrheitlich negativem Vorzeichen. Die schwachen Konjunkturdaten aus China führten zu Sorgen über die europäische und die Weltkonjunktur. Der länderübergreifende **EuroStoxx50** gab 1.0% nach und der zyklischere **DAX** 0.9%. Auf Sektorebene gab es nur Verlierer. Am besten halten konnten sich **Gesundheit, Energie** und **Kommunikationsdienste**. Unterdurchschnittlich schnitten die Sektoren **Grundstoffe, Versorger** und **Finanzen** ab.

Unternehmensberichte

Der Augenheilkunde-Spezialist **Alcon** legte gestern nach Börsenschluss die Zahlen zum 2. Quartal 2023 vor. Der Umsatz konnte gegenüber der Vorjahresperiode um 9.2% auf USD 2.4 Mrd. gesteigert werden. Zu konstanten Wechselkursen lag das Wachstum bei 12%. Die Sparte «Surgical» legte um 7% auf USD 1.38 Mrd. zu und die Sparte «Vision Care» um 13% auf USD 1.02 Mrd. Die operative Marge verbesserte sich um 210 Basispunkte auf 11.2%. Die operative Kernmarge legte von 18.4% auf 19.9% zu. Unter dem Strich stieg der Reingewinn um 14% auf USD 169 Mio. Mit den Zahlen wurden die Analystenerwartungen beim Umsatz und Gewinn getroffen und bei der operativen Marge verfehlt. Der Ausblick für das Gesamtjahr wurde leicht nach oben angepasst. Es wird neu ein Umsatz von USD 9.3 bis 9.5 Mrd. (zuvor: USD 9.2 bis 9.4 Mrd.) bzw. ein Wachstum von 9% bis 11% (zuvor: 7% bis 9%) erwartet. Die Kernmarge soll unverändert zwischen 19.5% bis 20.5% liegen. Der bereinigte Gewinn je Aktie wird neu bei USD 2.70 bis 2.80 (zuvor: USD 2.55 bis 2.65) gesehen.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 Jahre: USA: 4.201%; DE: 2.670%; CH: 0.991%

Mit den robusten US-Konjunkturdaten tendierte gestern die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe höher und notiert nun oberhalb von 4.20% auf einem Jahreshöchst. Heute Abend wird die US-Notenbank das Protokoll der letzten geldpolitischen Sitzung veröffentlichen. Fed-Vertreter hatten zuletzt erklärt, dass noch «viel Arbeit» im Kampf gegen die Inflation anstehe. Der nächste Fed-Zinsentscheid erfolgt jedoch erst am 20. September.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8782

Euro in US-Dollar: 1.0913

Euro in Franken: 0.9583

Mit Blick auf die gestrige Kursentwicklung von US-Dollar und Euro zum Franken lautete die Devise «Treten an Ort und Stelle». Beide Währungspaare schlossen auf Vortagesschlusskurs. Das heute Abend (20.00 Uhr) zu publizierende Protokoll des letzten Zinsentscheids des Fed könnte für etwas mehr Bewegung am Devisenmarkt sorgen.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 80.76 pro Fass

Goldpreis: USD 1'904.03 pro Unze

Der Ölpreis setzte jüngst seine wochenlange Aufwärtsbewegung vorerst nicht fort. Die US-Sorte WTI handelt aktuell knapp über 80 US-Dollar pro Fass und damit 4% unter dem Jahreshöchst. In den letzten Tagen belasteten die schwächeren China-Daten des grossen Ölimporteure den Erdölpreis.

Wirtschaft

Die neusten **Konjunkturdaten aus China** sind schwächer als erwartet ausgefallen. Die Industrieproduktion stieg im Juli im Jahresvergleich um 3.7% und lag damit unter den Prognosen, während das Wachstum der Einzelhandelsumsätze sich erneut verlangsamte auf noch 2.5%. In den USA überraschten die Umsätze des US-Einzelhandels hingegen auf der positiven Seite und stiegen im Juli stärker als erwartet. Am Abend wird zudem das **Fed-Protokoll zur jüngsten Zinssitzung** veröffentlicht.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.